

Wie alles begann - Die Geschichte eines Hauskaters

Von Aicki

Kapitel 3: Fremde Bekannte

Vier Wochen waren vergangen seit dem Besuch der Fremden. Alles war wieder wie früher. Ich spielte mit meinen Hausleuten und achtete darauf das keine Eindringlinge das Haus betraten. Jeden Abend, nachdem ich meine Mahlzeit zu mir genommen und meinen Rundgang beendet hatte legte ich mich zu ihnen ins Bett.

Als es schon weit nach Mitternacht war, erwachte ich wegen einem Geräusch was nicht gewöhnlich war. Ich wartete ab,.. doch ...da war es schon wieder. Jemand schlich in meinem Revier herum. Für eine Maus war es zu groß. Vielleicht eine Katze? Aber es konnte doch nicht sein. Keine Katze schlich hier herum. Nicht soweit ich zurückdenken konnte.

Ich beschloss der Sache auf den Grund zu gehen. Ich sprang vom Bett und ging zur Tür, wo ich noch mal einen Blick auf meine Hausleute warf.

Als ich ein weiteres Geräusch hörte schlich ich mich langsam zur Treppe, von wo aus ich einen guten Blick nach unten hatte. Ein schwarzer Schatten schlich durch das Haus. Ich schlich die Treppen so leise es ging herunter um heraus zu finden wer das war. Da war die Gestalt...sie hatte mir den Rücken zugekehrt. Es war eine Katze daran war nicht zu zweifeln. Ich schlich weiter vorwärts um näher heran zu kommen. Mein Fell stellte sich mit jedem Schritt mehr auf.

Ich kauerte mich hin und wollte mich gerade zum Sprung bereit machen als eine Stimme von weiter hinten ertönte..

"Du bist kein sonderlich guter Jäger, so wie du dich anstellst!"

Ruckartig drehte ich mich um und entdeckte einen Kater, der nun auf mich zukam. Der Kater hatte eine stolze Haltung eingenommen als er sich vor mir hinsetzte.

"Ich bin Dunkelstreif und das ist Tigerklaue" - mit einer nickenden Bewegung deutete er auf die Gestalt an die ich mich anschleichen wollte - "Wir sind hier um dich abzuholen!" , fügte er noch kurz hinzu.

Es war also doch kein Scherz. Dornenstern meinte es ernst. Freude durch fuhr mich und lies meinen ganzen Pelz kribbeln.

Dunkelstreif und Tigerklaue drehten sich zur Katzenklappe die nach draußen in den Garten führte. Als mir klar wurde was ich da gerade tat zögerte ich. Ich blieb vor der Treppe stehen und sah nach oben. Ich wusste nicht ob die beiden auf mich warten würden, ich wusste nur das es mir schwer fiel einfach zu gehen.

Ohne auch nur auf irgendwas zu reagieren saß ich da und sah nach oben.